|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Schwäbischer Albverein e.V.****Ortsgruppe**  |  |

**B e s t ä t i g u n g**

**über eine**

**Geldzuwendung**

im Sinne des § 10 b des Einkommensteuergesetzes

an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten

Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen.

Herrn/Frau/Firma

hat dem Schwäbischen Albverein e.V., Ortsgruppe

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Betrag der Zuwendung-in Ziffern- | -in Buchstaben- | Tag der Zuwendung |
| **€**  |       |       |

zugewendet.

Es handelt sich um den Verzicht auf Erstattung von Aufwendungen Ja [ ]  Nein [ ]

[ ]  Wir sind wegen Förderung       als gemeinnützig anerkannt, nach dem Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes      , StNr.      , vom      , für den letzten Veranlagungszeitraum       nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

[ ]  Die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach dem §§ 51, 59, 60 und 61 AO wurde vom Finanzamt      , StNr.      , mit dem Bescheid vom       nach § 60a AO gesondert festgestellt. Wir fördern nach unserer Satzung      .

[ ]  Es wird bestätigt, dass es sich nicht um einen Mitgliedsbeitrag handelt, dessen Abzug nach §10b Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes ausgeschlossen ist.

[ ]  Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung       verwendet wird.

     , den       **Schwäbischer Albverein e.V.**

 **.......................................**

Unterschrift

**Hinweis:**

Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung erstellt oder wer veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die Steuer, entgangene Steuer (§ 10b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG). Diese Bestätigung wird nicht als Nachweis für die steuerliche Berücksichtigung der Zuwendung anerkannt, wenn das Datum des Freistellungsbescheides länger als 5 Jahre bzw. das Datum der Feststellung der Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach §60a Abs.1 AO länger als 3 Jahre seit Ausstellung des Bescheides zurückliegt (§ 63 Abs. 5 AO)